

Zehn Monate Waldcamp „Trebur bleibt“

Auf den Tag genau zehn Monate nach dem Beginn der Besetzung des Treburer Oberwaldes kam am 6. November das vorläufige Ende. Mehrere Hundertschaften kamen zeitgleich aus allen Richtungen und kreisten das Waldgelände ein. Und auf den Tag genau vor 37 Jahren wurde ich hier am Flughafen schon einmal geräumt. Damals stürmte die Polizei früh um fünf das neu errichtete zweite Hüttendorf. ... Die Protest-Infrastruktur sollte geräumt werden, weil die Polizei am nächsten Tag eine Großdemonstration mit mehreren zehntausend Teilnehmern im Wald erwartete.

Die Zeiten haben sich geändert. Wir sind gerade einmal zwanzig Leute im Camp und stehen einer erdrückenden Übermacht der Polizei gegenüber. Die sichert auch mit einer dichten Polizeikette die Autobahn ab. Offensichtlich gibt es ein Verlaufsszenario der Einsatzplaner, in dem wir auf die Autobahn ausweichen könnten. ... Nach zwei Stunden sind alle Leute, die am Boden geblieben waren, durchsucht, Personalien festgestellt und mit einem Platzverweis entlassen. Die Menschen, welche sich angekettet haben oder auf Plattformen und Baumhäusern sitzen, können die Räumung länger verzögern. ... Immerhin, die Aktion erreicht eine ordentliche Medienpräsenz. Es gelingt, den Widersinn des Baus von Terminal 3 noch einmal mehr öffentlich zu machen. Hier wird ein Terminal für ein Geschäftsmodell (Billigflieger) gebaut, welches keine Perspektive hat und keine Zukunft haben darf.

Die Klimadiskussion hat uns dabei argumentativen Rückenwind gebracht. Es wird viel über den Ersatz der Kohle diskutiert aber noch zu wenig über den Ersatz der kerosingetriebenen Flugzeuge.

Das Waldcamp steht in der Tradition von 40 Jahren Widerstand gegen die Erweiterung des Frankfurter Flughafens. ... Früher hätte das Thema Massen mobilisiert und man hätte trotzdem verloren, da bräuchte man jetzt gar nicht erst anzufangen. Sagen die Leute und bleiben weg. Aber die Zeiten sind andere. So klein die Besetzung auch war, um so mehr zeigte sie die Alternative zu der größer-schneller-billiger-weiter-Wachstumsideologie der Fraport AG auf.

Wichtig war uns auch aufzuzeigen, dass

nicht nur radikale Aktionsformen, sondern in Verbindung damit auch alternative Lebensformen wichtig sind, wenn für Klimagerechtigkeit gekämpft wird.

Das Waldcamp wurde erst durch eine Kampagne gegen das Terminal 3 möglich, die vor fünf Jahren begann und maßgeblich von zwei Aktionswochenenden ... geprägt wurde, organisiert von *Robin Wood*. ... Aber auch internationalen Austausch gab es. Viele junge Menschen wurden durch das Camp politisiert und sensibilisiert. Das ist ein Erfolg, der ihm nicht mehr zu nehmen ist.

Der Widerstand gegen das Terminal 3 wird weitergehen. Es muss verhindert werden, dass die Orte im Umland immer mehr an den Flughafen angepasst und zu seinem Vorhof werden. ... Zum Wachsen verdammt, hat Fraport bereits seit der Mediation Anfang des Jahrtausends fertige Pläne für eine neue Südbahn zur Ergänzung des Terminals 3 in der Schublade. Dafür wurden gezielt Grundstücke aufgekauft. Aus den Erfahrungen mit dem Waldcamp werden wir lernen. Wir haben durchgehalten und sind motiviert weiterzumachen.

Peter Illert, Robin Wood Rhein-Main,
7.11.2018 / <https://www.robinwood.de>

Was ist los mit Dir, Europa?

Wieso sind plötzlich nationale und rechtsradikale Strömungen beliebt? Wieso erfreut man sich nicht an der gemeinsamen Währung, den gemeinsamen Werten, den (noch) offenen Grenzen? Wieso versinken Politiker im Asylstreit, wieso verlieren sie das Gefühl für die Bedürfnisse der Menschen? Reisst der Brexit den Rest der EU auseinander?

Friedhelm Hengsbach, Mitglied im Jesuitenorden und bis 2006 Leiter des Oswald von Nell-Breuning Institutes für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik, analysiert in seinem Buch: „Was ist los mit Dir, Europa. Für mehr Gerechtigkeit, Frieden und Solidarität“ die Ursachen der Unzufriedenheit mit Europa und fordert einen Neuanfang, einen Umbau der Institutionen, ein Umdenken der Politik.

Business Crime Control und KunstGesellschaft. Eintritt € 5

■ Sonntag, 18. November, 11 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

TERMINE

17. November Samstag

Mahnwache für die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

18 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Her mit den schönen Liedern!

Gala der politischen Chöre.
19 Uhr, ExZess, Leipziger Str. 91

17. bis 21. November

Film: Der marktgerechte Patient

Von Leslie Franke und Herdolor Lorenz (D 2018). Der Film deckt die gefährlichen Auswirkungen der Ökonomisierung auf Patienten und Klinikbeschäftigte auf.
18 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

18. November Sonntag

„Was ist los mit Dir, Europa?“

11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

19. November Montag

Offensiv, autonom, militant – wie die Antifa entstand

18 Uhr, Café Profitratte (FH Gebäude 2, EG, Nibelungenplatz 1 s. Seite 3

Antiziganismuskritik in der Gegenwart

Vortrag von Dr. Markus End (Gesellschaft für Antiziganismuskritikforschung).
18.15 Uhr, Campus Westend, Raum HZ6

Rettung. Eine Suche nach der Angst der Deutschen

theaterperipherie arbeitet mit jugendlichen Geflüchteten und dreht den Blickwinkel endlich einmal um: es geht hier nicht um Geschichten der Flucht, sondern um Erfahrungen, welche die jungen Menschen hier in Frankfurt gemacht haben.
Tickets: 12/10/8/1 €, 069/15627404
19.30 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

Sparen in Hessen - Gibt es Alternativen?

Referent: Dr. Kai Eicker-Wolf, Referent für wirtschafts- und finanzpolitische Fragen beim DGB Hessen-Thüringen und der GEW Hessen.
Linkes Forum und ISO
19.30 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

TERMINE

20. November Dienstag

Recht auf Profit oder Menschenrechte

18 Uhr, Campus Westend, Casino 1, R. 801

„Tod per Knopfdruck“

Das wahre Ausmaß des US-Drohnen-Terrors oder: „Wie Mord zum Alltag werden konnte“. Buchvorstellung und Lesung mit dem Autor Emran Feroz.

„Wir lesen triumphierende Berichte über Terrorverdächtige, die in raffinierten Drohnenangriffen erledigt wurden. Nichts lesen wir über das gesichtslose, junge afghanische Mädchen Aisha, dessen ganze Familie, größtenteils Frauen und Kinder, während eines solchen Machtbeweises ausgelöscht wurde. Es sind jene fehlenden Erzählungen, denen Emran Feroz in den verwüsteten Gegenden, die dem regelmäßigen Terror aus dem Himmel ausgesetzt sind, nachgeht.“ (Noam Chomsky).

18.30 Uhr, Studierendenhaus, Campus Bockenheimer, Mertonstr. 26

Gustav Landauer und die Münchner Revolution 1918/1919

Vortrag mit Diskussion von Dr. Siegbert Wolf. KunstGesellschaft e.V. 5 € / 3 € / 1 €
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

21. November Mittwoch

In Gesellschaft und Parlament – Die radikale Rechte in Hessen

15 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

NSU: Der Terror von rechts und das Versagen des Staates

Prof. Dr. Tanjev Schultz, Journalistisches Seminar der Uni Mainz.
19 Uhr, Campus Westend, IG Farben-Haus, Raum 311

22. November Donnerstag

Roma und die Klassik

Musikwissenschaftliches Podium über das musikalische Erbe der Roma und Sinti.
14 Uhr, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Eschersheimer Landstr. 29

Weltmacht Auto

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

23. November Freitag

Netzwerk soziale Arbeit Frankfurt präsentiert:

Wir schauen Filme über soziale Verhältnisse, Unterdrückung, Widerstand und Hoffnung. Filme über die Verdinglichung des Menschen. Bringt bitte eigene DVDs mit; wir entscheiden dann gemeinsam welchen Film wir schauen. Filmstart um ca. 19.48 Uhr.

18.07 Uhr, Raumstation Rödelheim, auf der Insel 14 (Hinterhof, letzte Treppe)

Arbeitskampf und Klassenrecht

Winterkongress des Bundesarbeitskreises kritischer Jurist*innen

*Der Kongress richtet sich nicht nur an Jurist*innen. Es bedarf keiner juristischen Vorkenntnisse.*

Wir wollen uns mit dem durch Herrschaftsverhältnisse strukturierten Arbeitsrecht und seinen modernen Formen der Ausbeutung und Subjektivierung beschäftigen.

Wie verändert sich das Arbeitsrecht sowie kollektive Arbeitskämpfe in der Arbeit 4.0? Wie haben sich Arbeitskämpfe historisch entwickelt und was für Kämpfe werden heutzutage gegen das Kapital geführt? An welche Grenzen stoßen diese Kämpfe innerhalb der bürgerlichen Rechtsform, der bereits die Warenform eingeschrieben ist? Welche Kämpfe haben migrantische Arbeiter*innen zu führen? Inwiefern gestaltet sich das heterosexistische Recht bzgl. Care-Arbeit? Was für Selbstbestimmungsmöglichkeiten haben bspw. Sex-Arbeiter*innen? Welche intersektionale Diskriminierungsstrukturen treten in der Lohnarbeit auf und welche juristischen wie auch politischen Kämpfe sind dagegen möglich?

Fragen wie diesen, wollen wir uns aus interdisziplinären Perspektiven nähern und gemeinsam in vielen verschiedenen Workshops diskutieren.

In Gesellschaft und Parlament: Die radikale Rechte in Hessen

Es gibt in Hessen seit vielen Jahren, ja Jahrzehnten, eine aktive rechte Szene, die mal mehr, mal weniger Verbindungen zur „bürgerlichen Mitte“ sucht und findet. Das Spektrum reicht dabei von freien Kameradschaften über Gruppen, die sich der Identitären Bewegung verbunden fühlen bis hin zu studentischen Burschenschaften in hessischen Universitätsstädten, die offen völkisch-nationalistisches Gedankengut verbreiten. Ihren Bezugspunkt bei Parteien hatten Viele aus der extremen Rechten lange mit der NPD, die in der Vergangenheit in einige hessische Kommunalparlamente eingezogen war.

Mit der AfD kam eine neue Partei auf den Plan, deren rechter Flügel mehr und mehr Anziehungskraft entfalten sollte für die extreme Rechte in Hessen. Heute sind die Verquickungen der AfD mit der extremen Rechten kaum zu übersehen.

Sascha Schmidt, Gewerkschaftssekretär beim DGB und Experte für Rechtsradikalismus, gibt einen Überblick über die extreme Rechte in Hessen und die Veränderungen im parlamentarischen System.

Eine Veranstaltung der DGB-SeniorInnen in Kooperation mit Arbeit und Leben Frankfurt am Main. Interessierte aller Altersgruppen sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, 21. November, 15 Uhr,
DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69

Freitag, 19:00

Podiumsdiskussion: Ausbeutung - Arbeitskämpfe - Rechtsentsetzungen in der Arbeit 4.0

Samstag I: 10:00-12:00

- Vom Recht zur Kritik zur Kritik der Rechte (Hannes Kaufmann)
- Genese des Streikrechts (Pascal Annerfelt)
- Sex-Arbeit? – (ziellose) Regulierung im Dunkelfeld (Nadine Bernhardt)

Samstag II: 13:30-15:30

- Union Busting (TIE)
- Arbeitskämpfe im Ausnahmezustand (Bernhard Schmid)
- Arbeitskämpfe in der Altenpflege (Theresa Tschenker)
- Neue Wohnungsnot im Kontext der neoliberalen Globalisierung (Conny Petzold)

Samstag III: 16:30-18:30

- Die praktische Bedeutung des Antidiskriminierungsrechts (Friederike Boll)
- Arbeitskämpfe an der Universität (unter_bau)
- Die Situation von Wanderarbeiter*innen (DGB Projekt Faire Mobilität)

Anmeldung an bakj2018@riseup.net

30. November bis 1. Dezember
Studierendenhaus, Mertonstr. 26

Weltmacht Auto

Strukturen und Entwicklungen in der globalen Automobilindustrie

Winfried Wolf, Ex-MdB, Autor und Verkehrsexperte schildert den aktuellen Stand.

Seit fast hundert Jahren prägt das Automobil die Lebensweise in den kapitalistischen Gesellschaften mit. Die Autoproduktion erfolgt weltweit durch wenige Konzernen aus wenigen Ländern; Deutschland spielt ganz vorne mit. Aber die Branche kommt in Bedrängnis: Dieselbetrug, Fahrverbote, alternative Antriebe sind Stichworte.

Die Erkenntnis, dass es so nicht weitergehen kann, greift um sich. Wie ist die Autoindustrie darauf vorbereitet? Wie ist sie international strukturiert? Welche Strategien sind erkennbar? Welche Rolle spielt die Politik in den verschiedenen Ländern? Warum setzt China massiv auf „Elektromobilität“ und weshalb sind Elektro-Pkw keine überzeugende Alternative?

Gefördert von der Stiftung Citoyen.

Donnerstag, 22. November, 19 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Videos gucken

European Balcony Project in Frankfurt:

<https://www.youtube.com/watch?v=349VDWVtIA0>

Demos + Aktionen: Medienkollektiv

Frankfurt: <https://www.youtube.com/channel/UCIPnzcLXOLvlyvIbXpMiCOA>

Recht auf Profit oder Menschenrechte

Zur Kontroverse um eine verbindliche Regulierung der globalen Wirtschaft. Vortrag von Anne Jung, medico international.

„Supermärkte klauen. Wir klauen zurück“ – unter diesem Motto rief das Künstlerkollektiv Peng! 2018 zum Diebstahl von Lebensmitteln bei Discountern auf. Der Einkaufswert soll direkt an die Erzeugerinnen und Erzeuger von Kaffee, Tee und Bananen gespendet werden. So soll symbolisch ein Ausgleich für Hungerlöhne geschaffen und gleichzeitig auf Menschenrechtsverletzungen in der Produktionskette aufmerksam gemacht werden.

Film: Zusammen haben wir eine Chance

Bildungsstätte Anne Frank

Die hessische Beratungsstelle response für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt zeigt den Film „Zusammen haben wir eine Chance“. Im Gespräch mit den Macher*innen und Protagonist*innen sprechen wir über Leerstellen im Kampf gegen Rassismus – über Kontinuitäten rechter Gewalt in Deutschland, dominante Erzählweisen antirassistischer Kämpfe und Allianzen gegen Rechtspopulismus.

Im Gespräch: Nadiye Ünsal (Filmemacherin und Aktivistin) Sanchita Basu (Reach Out Berlin und Bündnis gegen Rassismus) Jasmin Eding (ADEFRA)

Der Film dokumentiert selbstorganisierte antirassistische Bewegungen und Kämpfe seit der Wende aus der Perspektive rassistisembetroffener Menschen in Deutschland. Gemeinsam mit Aktivist*innen aus der Schwarzen Deutschen Community, Geflüchteten, Nachkommen der „Gastarbeiter“-Generation, einer Mapuche-Aktivistin und anderen Zeitzeugen reflektiert und erzählt der Film von Selbstorganisation, Solidarisierung und Widerstandsorten im Kampf gegen Rassismus. Pogrome gegen People of Color wie in Rostock-Lichtenhagen 1992, der Brandanschlag in Mölln 1992, der Mord an Oury Jalloh 2005 und die NSU-Mordserie 2011 waren nicht die einzigen Anlässe, die ganz unterschiedliche Aktivist*innen zusammenkommen ließen. Sie eint das gleiche Ziel: eine Gesellschaft, die sensibilisiert, wachsam und reflektiert mit Rassismus umgeht und ihn aktiv bekämpft. „Zusammen haben wir eine Chance!“ ist von einem Women of Color-Filmkollektiv entstanden und soll vor allem ein Gegennarrativ zu weißen-hegemonialen Darstellungs- und Erzählweisen antirassistischer Bewegungen ermöglichen. Wie können wir von diesen Geschichten lernen und wie können wir weiter machen?

Freitag, 30. November, 18 Uhr,

Romanfabrik, Hanauer Landstr. 186

Eine Kunstaktion, die eine Ungeheuerlichkeit offenlegt: Die Rechte von Unternehmen haben im internationalen Rechtssystem Vorrang vor der Wahrung der Menschenrechte. Zölle, Steuern und Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte gelten in dieser Logik als „Handelshemmnisse“. Mit Handelsverträgen von TTIP bis EPA wird das Recht auf Gewinn für Unternehmen juristisch abgesichert, für den Schutz der Menschenrechte gelten hingegen nur freiwillige Leitprinzipien.

Die dramatischen Folgen von menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und Schäden für Umwelt und Gesundheit bleiben für die Unternehmen zumeist ohne Konsequenz. Eine Initiative der UNO will das ändern und setzt sich gegen den Widerstand der meisten Industrienationen dafür ein, mit einem UN-Vertrag international verbindliche Regeln für Unternehmen zu schaffen und den Betroffenen von Menschenrechtsverletzungen Klagemöglichkeiten über Grenzen hinweg zu ermöglichen.

Die Vorträge finden im Rahmen der Vortragsreihe des Frankfurter Forums Globale Entwicklung - Globale Gerechtigkeit statt. Ein Zusammenschluss von medico international, epn und dem Bereich Süd-Süd- und Geschlechterforschung am FB 03 der Goethe Universität Frankfurt

Dienstag, 20. November, 18 Uhr,

Campus Westend, Casino 1, Raum 801

Offensiv, autonom, militant – wie die Antifa entstand

Multimediovortrag: Bernd Langer.

›Schwerste Krawalle in Frankfurt‹ titelten die Medien nach dem 17. Juni 1978. Militante hatte aus einer Antifa-Demonstration Polizeiabsperrungen vor dem Rathaus angegriffen, um das NPD-Deutschlandtreffen zu verhindern. 1979 und 1980 folgten die Rock gegen Rechts-Konzerte mit mehr als 40.000 Menschen. Die NPD gab ihr Treffen danach auf.

In der BRD entstand zu dieser Zeit eine neue antifaschistische Bewegung. Eine führende Rolle spielten bald Autonome, von denen einige versuchten, den Widerstand zu koordinieren. Sie propagierten einen Antifaschismus, den sie als Kampf gegen das ›imperialistische System‹ verstanden.

Legendäre Straßenschlachten wie am 1.10.1983 in Fallingbommel oder die Unruhen nach dem Tod von Günter Sare am 28.9.1985 in Frankfurt am Main, Kommando-Militanz und Bündnisaktionen gehörten zu den Konzepten, die schließlich in der heutigen Antifa-Bewegung mündeten.

Montag, 19. November, 18 Uhr,

Café Profitratte (FH Gebäude 2, Erdgeschoss, Nibelungenplatz 1

TERMINE

23. November Freitag

Nachsitzen! Nichts gelernt aus dem NSU?
18.30 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank

Grammophon-Lesung „Kabarett(isten) im KZ“

Der Frankfurter Kabarettist Jo van Nelsen schlägt ein weitgehend tabuisiertes Kapitel der deutschen Kabarett- und Zeitgeschichte auf. Ein Abend gegen das Vergessen und für das Erinnern an die, deren Lebensinhalt die Unterhaltung war, auch hinter Stacheldraht. Und die erleben mussten, dass der gelbe Stern oder der rosa Winkel an der Brust schwer wog – auch nach dem Krieg. Und doch auch ein Abend, an dem es viel zu lachen gibt, denn die Vorgestellten waren Meister ihres Fachs!

10 € / 6 €, Vorverkauf: Stadtebibliothek Rödelheim, Tel. 783058

19.30 Uhr, ab 18.30 Uhr Büffet, Ev. Cyriakus-gemeinde, Gemeindehaus Alexanderstr. 37

24. und 25. November

Trans* in Frankfurt 2018

Fachtag für transidente, transsexuelle, Trans* und intersexuelle Menschen, Angehörige, Beratende und Fachkräfte aus Betreuung und Medizin. Aktuelle Infos und Anmeldung: www.transinfrankfurt.de 8 Uhr, Haus der Jugend, Deutschherrnufer 12

25. November Sonntag

Film: Der marktgerechte Patient

12 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

26. November Montag

Rechte Welten: „Masseneinwanderung zerstört den Sozialstaat!“

Diskussionen zu Hauptthesen der „Neuen Rechten“ und ihre Rezeption in der Medien- und Parteienlandschaft.

Dr. Daniela Kalscheuer und Martin Vorländer, Ev. Sonntags-Zeitung. Haus am Dom mit Evangelisches Medienhaus Frankfurt in Hessen und Nassau GmbH. 5 €, 4 € 18 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Zurück zu Scham und Sittlichkeit?

Sexualpädagogik zwischen notwendiger Aufklärung und reaktionärem Diskurs.

Kindliche Sexualität – (k)ein Thema in deutschen Kindertagesstätten

SJD – Die Falken Bezirk Hessen-Süd und AStA Frankfurt University of Applied Sciences. Referentin: Claudia Schmitt (Dipl.-Pädagogin und Sexualwissenschaftlerin) 18 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

Welt erfahren statt Welt zerstören: Langsamreisen!

„Geschichten des Gelingens“ mit Arne Gudde, Gründer von „Langsamreisen“. Attac Frankfurt

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Frankfurter Info 23 / 2018, 17. November 2018

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26. November 2018

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

26. November Montag

Extremismus stoppen

Wie kann die Radikalisierung der Gesellschaft verhindert werden? Es diskutieren: Dr. Julian Junk (Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung HSFK), Vera Lindenthal-Gold (Vizepräsidentin des hessischen Landeskriminalamtes), Dr. Meron Mendel (Direktor der Bildungsstätte Anne Frank).

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Libyen – Transitweg für Geflüchtete

Die Zahl der Geflüchteten in Europa ist seit Schließung der Balkanroute rapide gesunken, aber auf dem afrikanischen Kontinent sind weiterhin Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Terror, politischer Verfolgung und ökonomische Krisen. Insgesamt finden 86 Prozent der Migration innerhalb Afrikas statt. Die Gesprächsreihe thematisiert die Ursachen von Flucht sowie die Bedeutung von Migration für die Herkunftsländer, die so vielfältig wie der Kontinent Afrika selbst sind. Sie schließt den Bogen zum Engagement von Migranten-Diaspora-Organisationen, die auf vielfältige Weise geflüchtete Menschen unterstützen, ihre Zukunft im Rhein-Main-Gebiet zu gestalten.

Veranstalter: Haus am Dom in Kooperation mit EPN Hessen e.V.

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

27. November Dienstag

(Jüdische) Migrationsgeschichten in Frankfurt nach 1945.

Lehrerfortbildung. Mit der App „Unsichtbare Orte“ auf Spurensuche.

Anmeldung: kathrin.schoen@stadt-frankfurt.de
Pädagogisches Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums
14.30 - 17 Uhr, Museum Judengasse, Battonnstr. 47

Gleiches Recht für Alle? Herausforderungen auf dem Weg aus der Wasserkrise

Wie konkrete Wege aus der Wasserkrise aussehen und welche Herausforderungen dabei zu meistern sind, diskutieren Expert*innen der Entwicklungszusammenarbeit gemeinsam mit Wissenschaftler*innen.

Eine nachhaltige Wasser- und Sanitärversorgung steht auf der Agenda 2030

der Vereinten Nationen weit oben. Der Handlungsdruck ist groß. Denn schon heute haben über 660 Millionen Menschen keinen täglichen Zugang zu sauberem Wasser und 2,4 Milliarden keine hygienischen Toilettenanlagen.

800 Kinder unter fünf Jahren sterben jeden Tag an vermeidbaren Krankheiten durch verschmutztes Wasser. Tendenz steigend. Zudem zeichnet sich ab, dass der Klimawandel den Druck auf die Ressource Wasser noch verstärken wird.

Es diskutieren: Dr. Fanny Frick-Trebitzky (ISOE), Dr. Johanna Kramm (ISOE), Thomas Gebauer (medico), Dr. Arne Panesar (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)

medico international und ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung
19 Uhr, medico Haus, Lindleystr. 15

Film: Ein neues Leben – In grazia di Dio

Von Edoardo Winspeare (Italien 2014)
Adeles eigene Textilfabrik muss schließen, das Wohnhaus wird verkauft, ihre Schwester denkt nur an die Schauspielerei und die Tochter reagiert aggressiv. Nur die Großmutter nimmt die Schicksalsschläge gelassen hin. Alles scheint verloren. Die einzige Möglichkeit, das Überleben zu sichern, liegt in der Feldarbeit und einfachen Tauschgeschäften. Und genau das ist der Beginn eines Weges, auf dem die vier Frauen das Leben und ihre Zuneigung zueinander neu erfahren.

In Kooperation mit dem Coordinamento Donne Italiano di Francoforte e.V.

Ein kleiner Snack und Getränke werden angeboten. Beitrag (inkl. Snack) € 3
19.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum Ginnheim, Ginnheimer Hohl 14H

Anmeldung erbeten: 069/ 53 05 66 79 oder info@nbz-ginnheim.de

Das Alternative Handelsmandat

Attac Jour fixe mit Reinhard Büttner: Wie kann ein alternatives Handelsmandat aussehen, wie ist der Stand der Diskussion?
19.30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

28. November Mittwoch

Gespräch: „Antisemitismus-Beauftragte“ in Bund und Ländern – Die Politik reagiert auf ein wachsendes Problem
Fritz Bauer Institut
18.15 Uhr, Campus Westend, IG Farben-Haus, Raum 311

Auf der Flucht vor Menschenrechten?

Heinrich Böll Stiftung Hessen
Seenotrettung und aktuelle Asylpolitik.
Diskussion mit Hendrik Cremer (Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin), Stefan Schmidt (Flüchtlingsbeauftragter Schleswig-Holsteins und ehem. Kapitän der Cap Anamur) und Gunnar Ehrke (Camp Coordinator Malta, SeaWatch).
19 Uhr, Gallus Theater, Kleyerstr. 15

Film: Matriarchate weltweit

Doku von U. Madeisky, D. Margotsdotter, D. Parr, 2017. Wenngleich dies gerne geleugnet wird: Es gibt unzählige Orte weltweit mit matriarchaler Sozialstruktur!
Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN Hessen)

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Walter Benjamin – Denken in Konstellationen

Buchvorstellung mit Dr. Nassima Sahraoui und Dr. Caroline Sauter.

Philosophisches Kolloquium: Kritische Theorie und Kunstgesellschaft
Teilnehmerbeitrag € 5/3/1

20 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46 a

29. November Donnerstag

Hebels aktuelle Stunde

Stephan Hebel, „Frankfurter Rundschau“.
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

30. November Freitag

“Shout, shout, up with your song ...”

Die Bedeutung der Komponistin Ethel Smyth in der Frauenwahlrechtsbewegung.
18 Uhr, Historisches Museum, Saalhof 1

Film: Zusammen haben wir eine Chance

18 Uhr, Romanfabrik, Hanauer Landstr.
186 s. Seite 3

30. November bis 2. Dezember

Arbeitskampf und Klassenrecht

Studierendenhaus, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26 s. Seite 2

1. Dezember Samstag

Frankfurt in den Jahren 1933-1945

Stadterkundung mit Bruni Frey Eisen.
Dauer ca. 3 Stunden, 5 / 1 €,
Anmeldung: clubvoltaire@t-online.de oder
Telefon 069-292408
11 Uhr, Treff: Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5